

Politikwissenschaftliche Dimensionen der Ökonomie: Neue politische Ökonomie

Dozent: Jochen Dehling M.A.

Blockveranstaltung: 11./12. Juni, jeweils 9-17 Uhr

Abschluss: Klausur am 2.7., Spiegelsaal

Vorbesprechung: 21.5., 10 Uhr, Raum 301

Raum: 301

Bei der Neuen politische Ökonomie (englisch auch Public Choice genannt) handelt es sich um die Anwendung des analytischen und konzeptionellen Instrumentariums der modernen Wirtschaftswissenschaften auf politische Institutionen, Prozesse und Inhalte. Dieser Ansatz bedient sich des methodischen Werkzeugs der Wirtschaftswissenschaften, um politische Phänomene zu erklären und zu verstehen. Ökonomische Theorien der Politik liefern wertvolle Einsichten in politische Phänomene wie die Organisierbarkeit von Gruppeninteressen, den demokratischen Parteienwettbewerb und viele mehr.

Es handelt sich hierbei um einen interdisziplinären Ansatz *par excellence*, mit dem sich eine ernsthafte Auseinandersetzung lohnt, die nicht, wie häufig beobachtbar, entweder von einer Verabsolutierung des Ansatzes oder aber von Missverständnissen, Vorurteilen oder einem diffusen Unbehagen gegenüber einer vergleichsweise strengen Formalisierung geprägt ist.

Dieser Standardkurs soll Einblicke in das Analyseinstrument und den spezifischen Blickwinkel von ökonomischen Theorien der Politik geben. Es sollen Grundlagen und -begriffe ebenso thematisiert werden wie konkrete Anwendungsbeispiele. Auch sollen sinnvolle Einsatzmöglichkeiten einerseits und Grenzen des Ansatzes andererseits kritisch diskutiert werden.

Leistungsanforderungen sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Diskussionsbereitschaft sowie die Übernahme eines einführenden Kurzreferats. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.